



Gerald Bürkert (links) und Hartmut Seitz-Bay vor der neuen Geschäftsstelle in der Unteren Gasse 16 in Möckmühl.

Foto: Herbert Kaletta

# Offene Hilfen bauen Netzwerk aus

**MÖCKMÜHL** *Neue Außenstelle für nördlichen Landkreis – Partner für integrative Angebote gesucht*

Von Herbert Kaletta

Seit zehn Jahren gibt es die Offenen Hilfen (OH) in Heilbronn. Sie machen Angebote für behinderte Menschen – von der Beratung über Betreuung, von Familien unterstützenden Diensten bis zu Freizeitangeboten. Jetzt wird in Möckmühl die erste Außenstelle aufgebaut. Sie soll Organisationszentrale für die Kommunen im nördlichen Landkreis werden – entlang einer gedachten Linie von Bad Rappenau, Bad Friedrichshall, Bad Wimpfen, Neuenstadt und Langenbrettach und nördlich davon. Die Angebote soll es aber jeweils vor Ort geben.

Warum jetzt? „In der Projektgruppe Behindertenhilfe des Landkreises hat man festgestellt, dass es im nördlichen Landkreis so gut wie keine Angebote für Behinderte gibt“, erklärt Hartmut Seitz-Bay, Geschäftsführer der OH. Der Land-

kreis habe wie das Land seine Geldmittel erhöht, allerdings auch mit der Maßgabe, flächendeckend Angebote zu schaffen, sagt Seitz-Bay.

Weil das von Heilbronn aus schwierig sei, habe man sich für Möckmühl entschieden. „Wir sind auf offene Ohren gestoßen“, freut sich der OH-Geschäftsführer. So habe Bürgermeister Ulrich Stammer sofort einen geeigneten Raum vermittelt. Das Büro in der Unteren Gasse 16 ist optimal: zentrumsnah und ebenerdig, auch für Rollstuhlfahrer gut erreichbar.

Arbeiten werden hier Gerald Bürkert und ab 1. Mai in 30-Prozent-Anstellung als Verwaltungskraft Catrin Pötsch. Die Kosten der Personalstellen bezahlt fünf Jahre lang die Aktion Mensch. „Anderen wäre das für uns nicht zu stemmen“, sagt Hartmut Seitz-Bay.

Für den 28-jährigen Diplomsozialpädagogen Gerald Bürkert geht es neben der Beratung zu allen OH-An-

geboten nun vor allem darum, ein Netzwerk aufzubauen mit Menschen aus Vereinen, Volkshochschulen, Schulen und ehrenamtliche Helfern. Das folgt dem bewährten Muster aus Heilbronn und Umgebung, wo man inzwischen mit fünf Vereinen zu beiderseitiger Zufriedenheit zusammenarbeitet.

Gleich von Anfang an will man die eigenen Angebote in Vereine integrieren oder in kommunalen und

kirchlichen Gebäuden anbieten und so Begegnung schaffen, statt die Behinderten zu isolieren. Mitarbeiter der Offenen Hilfen leiten dann die Kurse. „Das hilft anfängliche Unsicherheit abzubauen und steigert die Bereitschaft von Vereinen mitzumachen“, weiß Hartmut Seitz-Bay.

Erste Erfahrungen von Gerald Bürkert bei der Aufbauarbeit sind „echt super und die Bereitschaft ist groß“. Auch von Seiten Behinderter und ihrer Angehörigen ist man froh über den Aufbau neuer Angebote. „Es gibt Eltern, die haben gleich angerufen.“ Den Anfangsschwung will man nutzen und schnell kleine Angebote wie Spiele- oder Filmabende im neuen Domizil anbieten.

## ■ Hintergrund

### Offene Hilfen

Die Offenen Hilfen verstehen sich als Partner geistig behinderter Menschen und ihrer Familien in Stadt- und Landkreis Heilbronn und machen Beratung und Angebote. Träger sind die Evangelische Stiftung Lichtenstern, die Beschützer-Werkstätte Heilbronn, die Lebenshilfe Heilbronn-Franken und die Lebenshilfe Eppingen. *kal*

## ■ Info

Das neue Büro der Offenen Hilfen in der Unteren Gasse 16 in Möckmühl ist von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 16 Uhr telefonisch zu erreichen unter der Rufnummer 06298/9379990. Internet: [www.oh-heilbronn.de](http://www.oh-heilbronn.de).

*„Die ersten Erfahrungen sind super und die Bereitschaft groß.“*

Gerald Bürkert